

Q1

Zwischenbericht | **1. Quartal 2011**



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung.....	3
Investor Relations.....	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	6
Konjunkturelles Umfeld.....	6
Ertragslage im Konzern.....	7
Unternehmensbereich Stahl.....	8
Unternehmensbereich Handel.....	12
Unternehmensbereich Röhren.....	14
Unternehmensbereich Dienstleistungen	16
Unternehmensbereich Technologie.....	17
Sonstiges/Konsolidierung	19
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage.....	20
Investitionen	21
Forschung und Entwicklung	22
Mitarbeiter	23
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	24
Besondere Vorgänge.....	25
Zwischenabschluss	26
Anhang.....	32
Weitere Informationen	34
Finanzkalender 2011.....	35

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2011	Q1 2010	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	1.817,9	1.644,9	173,0
Außenumsatz	Mio. €	2.307,6	1.924,8	382,8
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	698,4	516,1	182,3
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	782,3	657,7	124,6
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	445,2	449,4	-4,2
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	119,5	88,0	31,5
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	242,9	199,8	43,1
Sonstiges	Mio. €	19,2	13,8	5,4
Exportanteil	%	45,0	49,0	-4,0
EBITDA²⁾	Mio. €	162,7	72,8	89,9
EBIT²⁾	Mio. €	80,7	5,3	75,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	56,3	-17,1	73,4
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	9,4	-31,0	40,4
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	23,3	4,0	19,2
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	14,7	2,6	12,1
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	5,0	5,1	-0,1
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	-8,3	-13,3	5,0
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	12,2	15,5	-3,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	44,0	-13,3	57,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,79	-0,27	1,06
ROCE³⁾⁴⁾	%	5,9	-1,0	6,9
Operativer Cashflow	Mio. €	-79,0	19,2	-98,2
Investitionen⁵⁾	Mio. €	80,2	94,6	-14,4
Abschreibungen⁵⁾	Mio. €	82,0	67,6	14,4
Bilanzsumme	Mio. €	8.823,8	8.320,4	503,4
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.429,9	3.231,6	198,3
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.393,9	5.088,8	305,1
davon Vorräte	Mio. €	1.816,8	1.506,2	310,6
davon Finanzmittel	Mio. €	1.361,7	1.566,1	-204,4
Eigenkapital	Mio. €	3.835,5	3.901,3	-65,8
Fremdkapital	Mio. €	4.988,3	4.419,1	569,2
Langfristige Schulden	Mio. €	3.012,2	2.526,0	486,2
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.976,1	1.893,1	83,0
davon Bankverbindlichkeiten ⁶⁾	Mio. €	73,6	99,3	-25,7
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁷⁾	Mio. €	1.074,7	1.483,3	-408,6
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	356,6	365,3	-8,7
Stammbelegschaft	31.3.	23.164	23.371	-207
Gesamtbelegschaft	31.3.	25.031	25.177	-146

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁷⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Zusammenfassung

Gelungener Auftakt des Geschäftsjahres 2011

Infolge des anhaltend günstigen konjunkturellen Umfelds und einer damit einhergehenden Belebung der Geschäftstätigkeit nahezu aller Tochtergesellschaften hat der Salzgitter-Konzern im ersten Quartal 2011 einen guten Start in das neue Geschäftsjahr vollzogen. Damit ist der Turnaround nach dem Übergangsjahr 2010 eindrucksvoll bestätigt worden.

Konzern:

- **Außenumsatz:** stieg um knapp ein Fünftel auf 2.307,6 Mio. €
- **Gewinn vor Steuern:** verbesserte sich auf 56,3 Mio. €
- **Nachsteuerresultat:** erreichte 44,0 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie:** erhöhte sich auf 0,79 €
- **Nettoguthaben:** wegen des Aufbaus von Working Capital leicht rückläufig auf 1,1 Mrd. €
- **Eigenkapitalquote:** betrug solide 43,5 %
- **Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE):** wuchs auf 5,9 %

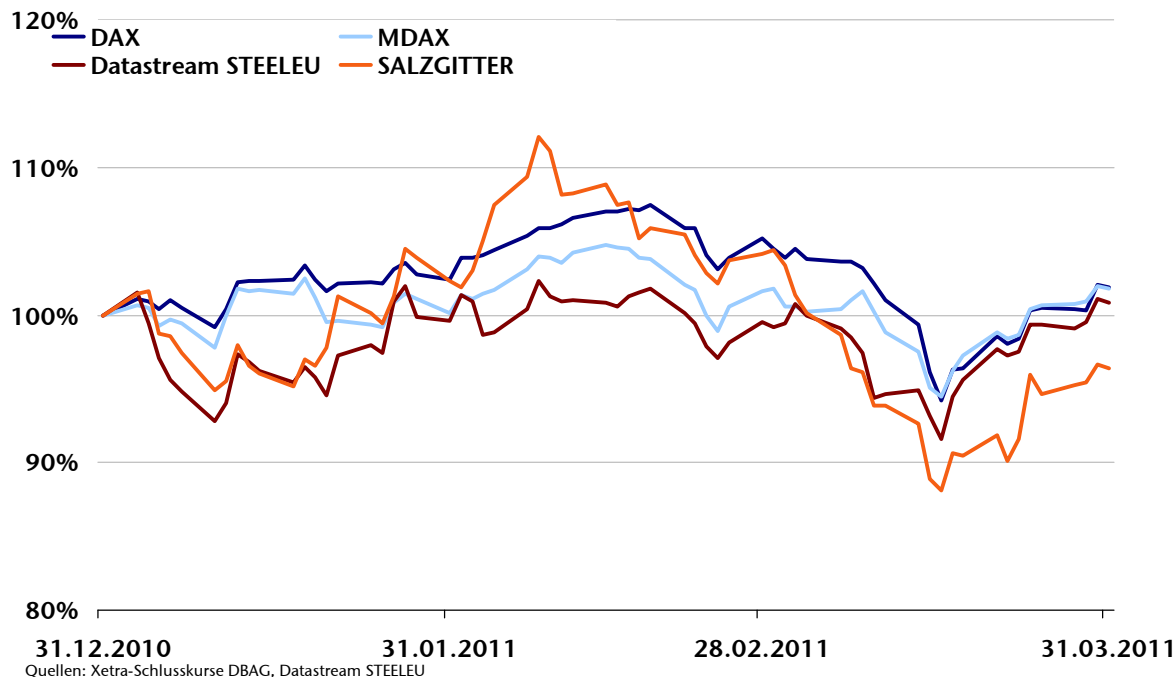
Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

- **Stahl:** zweigeteilte Entwicklung – Flachstahl und Grobblech verzeichneten eine anhaltend hohe Auslastung, noch immer verhaltene Nachfrage der Bauwirtschaft verhinderte Rückkehr des Profilstahlbereiches zu auskömmlicher Beschäftigung; Umsatz stieg wegen signifikant höherer Erlöse kräftig an; Vorsteuerertrag stellt deutliche Verbesserung im Vergleich zum ersten Quartal 2010 dar
- **Handel:** profitierte von stabiler gesamtwirtschaftlicher Lage und entsprechendem Stahlbedarf der meisten Industriesektoren; spürbarer Umsatzanstieg infolge progressiver Preisentwicklung seit Jahresbeginn; dank deutlich ausgeweiteter Margen im lagerhaltenden Handel wurde Ergebnis der Vorjahresperiode merklich übertroffen
- **Röhren:** setzte seine allmähliche Erholung im ersten Vierteljahr 2011 fort; Umsatz nahezu konstant; Ergebnis vor Steuern insbesondere wegen Ergebnisswing des Präzisrohrgeschäfts deutlich erhöht
- **Dienstleistungen:** Umsatzplus dank hoher Auslastung der übrigen Konzerngesellschaften und positiver Entwicklung des externen Geschäfts; erneut erfreuliches Vorsteuerresultat
- **Technologie:** stetig verbesserte Auftragslage bei Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränkeindustrie sowie lebhaftes Geschäft mit Serviceleistungen und Ersatzteilen bedingten kräftige Umsatzausweitung; wenig zufriedenstellende Erlösqualität im Projektgeschäft hat Vorsteuerverlust zur Folge
- **Bereich Sonstiges:** Erhöhung des Außenumsatzes; Ergebnis beinhaltet 29,0 Mio. € Nachsteuerertrag der an der Aurubis AG einbezogenen Beteiligung

Prognose für das Geschäftsjahr 2011: Basierend auf dem heutigen Stand der Erkenntnisse in den Unternehmensbereichen erscheint uns für das Geschäftsjahr 2011 ein Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns von bis zu 150 Mio. € erreichbar.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Die **Aktienmärkte** wurden zu Beginn des Jahres 2011 von der anhaltenden Konjunkturerholung und positiv bewerteten Gewinnmeldungen vieler Unternehmen stimuliert. Der im Herbst 2010 begonnene Aufwärtstrend konnte sich bis weit in den Februar hinein fortsetzen. Erst danach kam es angesichts der höchsten Indexstände seit Beginn der Finanzkrise im Sommer 2008 zu Gewinnmitnahmen. Diese Situation änderte sich mit dem Erdbeben in Japan am 11. März schlagartig: In der teilweise panikartig verlaufenen Konsolidierung verlor der DAX gegenüber dem bisherigen Jahreshoch Mitte Februar binnen Monatsfrist fast 1.000 Punkte. Die anfangs befürchtete längere Abwärtsbewegung blieb jedoch aus. Stattdessen schloss sich dem Kurssturz schon nach wenigen Tagen eine annähernd ebenso kräftige Erholung an, in deren Verlauf die erlittenen Verluste bis Monatsende weitgehend kompensiert wurden. Per 31. März lagen sowohl DAX als auch MDAX rund 2 % über den Jahresendnotierungen 2010.

Die **Salzgitter-Aktie** profitierte zu Jahresbeginn von der positiven Stimmung an den Börsen sowie der weiterhin günstigen wirtschaftlichen Lage der meisten stahlverbrauchenden Branchen. Ausgehend vom Jahresschlusskurs 2010 (57,77 €) erzielte sie bis zum vorläufigen Jahreshoch von 65,64 € am 8. Februar 2011 eine bessere Performance als der Gesamtmarkt. Im Zuge der danach erfolgenden Gewinnmitnahmen entwickelte sich unser Aktienkurs bis Ende Februar analog zum DAX. Die Veröffentlichung der Eckdaten des Geschäftsjahres 2010 am 7. März 2011 wurde von den meisten Kapitalmarktteilnehmern positiv kommentiert. Da einige Analysten im Vorfeld der Veröffentlichung überzogene Gewinnerwartungen für das Jahr 2011 ausgegeben hatten, beeinflusste deren nun zwangsläufige Korrektur Anfang März den Konsensus und damit auch den Salzgitter-Aktienkurs über die allgemeinen Markteinwirkungen hinaus. In der zweiten Märzhälfte bildete sich schließlich ein neuer Aufwärtstrend aus. Insgesamt verzeichnete die Salzgitter-Aktie mit einem Periodenschlusskurs von 55,70 € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres -4 % Gesamtperformance.

In der neuesten von uns durchgeführten Analystenbefragung wurde die Salzgitter-Aktie von 16 Bankhäusern mit folgenden **Ratings** bewertet (Stand 31. März 2011): 8 Kaufen/Outperform, 5 Halten/Marketperform, 3 Verkaufen/Underperform.

Mit rund 410.000 Stück setzten die **durchschnittlichen Tagesumsätze** unserer Aktie an deutschen Börsen ihren Aufwärtstrend im ersten Quartal 2011 fort und lagen auf dem höchsten Vierteljahresschnitt seit dem Wechsel in den MDAX Mitte des vergangenen Jahres. Die Salzgitter AG belegte im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 31. März 2011 in der Kategorie Börsenumsatz den Rang 4 und mit knapp 2,1 Mrd. € im Kriterium Free-Float-Marktkapitalisierung den 15. Platz.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** haben wir uns in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 auf Investorenkonferenzen in Frankfurt und New York präsentiert. Darüber hinaus besuchten mehrere Investoren und Analysten unsere Standorte in Salzgitter und Mülheim an der Ruhr. Ende März haben wir die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010 auf Analystenkonferenzen in Frankfurt am Main und London vorgestellt und intensiv mit Analysten und Investoren diskutiert.

Eigene Aktien

Der **Bestand** an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 31. März 2011 auf 6.009.700 Stück und war damit gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert.

Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2011	Q1 2010
Grundkapital per 31.3.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 31.3.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 31.3.	Mio. Stück	54,1	54,3
Börsenkapitalisierung per 31.3. ¹⁾²⁾	Mio. €	3.013	3.732
Schlusskurs 31.3.¹⁾	€	55,70	68,73
Höchstkurs 1.1.-31.3. ¹⁾	€	65,64	74,32
Tiefstkurs 1.1.-31.3. ¹⁾	€	49,70	63,00
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Zwischenlagebericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Im Frühjahr 2011 expandierte die **Weltwirtschaft** kräftig. Nach einer Phase merklich langsameren Wachstums während des Sommerhalbjahres 2010 verzeichneten besonders die aufstrebenden Schwellenländer wieder eine dynamische Entwicklung. Das Erholungstempo der US-Wirtschaft war hingegen vergleichsweise verhalten. Insgesamt betrachtet, zogen auch in den Industrienationen Produktion und Handel spürbar an. Für das Jahr 2011 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einer anhaltenden Erholung aus und erwartet ein globales Wirtschaftswachstum von 4,4 %.

Im **Euroraum** unterscheidet sich die konjunkturelle Dynamik der einzelnen Länder gravierend. So profitierten insbesondere Deutschland, Finnland und Österreich von der Expansion der Weltwirtschaft, während dieser Effekt beispielsweise in Italien und Frankreich weniger deutlich zum Tragen kam. Ausgesprochen schwach zeigte sich die Konjunktur der Staaten, die von strukturellen Krisen und einer extrem restriktiven Finanzpolitik geprägt sind. Neben Griechenland zählen hierzu auch Spanien, Portugal und Irland. Insgesamt hält die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose der deutschen Wirtschaftsinstitute sowohl im Euroraum als auch in der EU-27 eine moderate Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,7 % für möglich. Die dabei zu erwartende Spannweite der Raten von -3,2 % (Griechenland) bis zu 4,4 % (Estland) demonstriert die zweigeteilte wirtschaftliche Entwicklung Europas.

Die **deutsche Wirtschaft** verzeichnete im ersten Quartal 2011 kräftige Impulse. Neben der Nachfrage aus dem Ausland gingen diese ebenfalls von der Binnenkonjunktur aus. Die Auftragseingänge aus allen Regionen der Welt stiegen bis zuletzt merklich an. Dieser Auftrieb veranlasste den IWF Anfang April seine Wachstumsprognose für Deutschland auf 2,5 % anzuheben. Damit liegt die Prognose des IWF immer noch leicht unter den Erwartungen der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute, die von einem Anstieg des BIP um 2,8 % ausgehen. Mit dieser Steigerung der volkswirtschaftlichen Leistung läge Deutschland in der Spitzengruppe der Industriestaaten.

Ungeachtet der insgesamt positiven Aussichten weisen nahezu alle Prognosen auch auf die zunehmenden Risiken für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft hin. Während die Folgen der Atom-Katastrophe in Japan noch schwer abzuschätzen sind, sich aber voraussichtlich nur kurzfristig auf die globale Wirtschaft auswirken, könnten andere Faktoren die Stabilität des Aufschwungs nachhaltiger gefährden: Neben der instabilen Lage in Nordafrika und dem Nahen Osten sowie steigenden Preisen für Erdöl und andere Rohstoffe zählen hierzu auch die Gefahr anziehender Inflationsraten und hohe Staatsschulden.

Zwischenlagebericht

Ertragslage im Konzern

		Q1 2011	Q1 2010
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.817,9	1.644,9
Außenumsatz	Mio. €	2.307,6	1.924,8
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	162,7	72,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	80,7	5,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	56,3	-17,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	44,0	-13,3
ROCE³⁾⁴⁾	%	5,9	-1,0
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	80,2	94,6
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	82,0	67,6
Operativer Cashflow	Mio. €	-79,0	19,2
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	1.074,7	1.483,3
Eigenkapitalquote	%	43,5	46,9

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

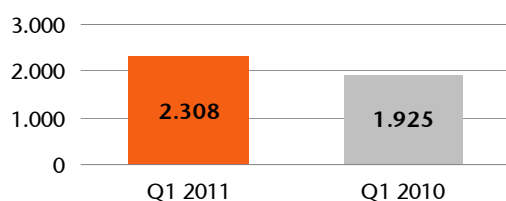
⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

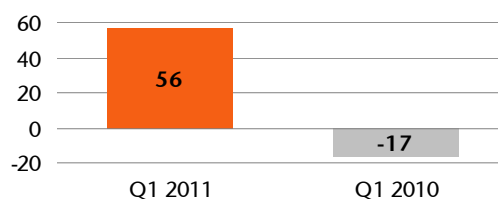
⁶⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Infolge des anhaltend günstigen konjunkturellen Umfelds und einer damit einhergehenden Belebung der Geschäftstätigkeit nahezu aller Tochtergesellschaften hat der Salzgitter-Konzern im ersten Quartal 2011 einen guten Start in das neue Geschäftsjahr vollzogen. Damit ist der Turnaround nach dem Übergangsjahr 2010 eindrucksvoll bestätigt worden. Ende März wurde mit der Aufnahme des Parallelbetriebs der beiden Elektrolichtbogenöfen in Peine das letzte Großprojekt des seit 2007 laufenden und insgesamt rund 2 Mrd. € umfassenden strategischen Investitionsprogramms erfolgreich umgesetzt. Ausgestattet mit einer Eigenkapitalquote von 43 % und 1,1 Mrd. € Netto-Cash-Position agiert der Konzern nach wie vor auf einer herausragend soliden finanziellen Basis.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)



Der **Konzern-Außenumsatz** stieg um knapp ein Fünftel auf 2.307,6 Mio. € (1. Quartal 2010: 1.924,8 Mio. €). Haupttreiber dieser Entwicklung waren die kräftigen Erlösverbesserungen für die Produkte der Divisionen Stahl und Handel. Die Salzgitter AG erwirtschaftete im ersten Quartal erfreuliche 56,3 Mio. € **Vorsteuergewinn** (1. Quartal 2010: -17,1 Mio. €). In diesem Resultat sind 29,0 Mio. € Ergebnisbeitrag der at-equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG enthalten (1. Quartal 2010: 11,2 Mio. €). Der **Gewinn nach Steuern** betrug 44,0 Mio. € (1. Quartal 2010: -13,3 Mio. €). Hieraus errechnen sich 0,79 € unverwässertes Ergebnis je Aktie. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) betrug 5,9 % (1. Quartal 2010: -1,0 %).

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Stahl

		Q1 2011	Q1 2010
Auftragseingang	Tt	1.378,2	1.346,7
Auftragsbestand per 31.3.	Tt	1.088,4	1.115,4
Rohstahlerzeugung	Tt	1.403,9	1.279,2
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.200,8	1.058,4
Elektrostahl (PTG)	Tt	203,1	220,8
Walzstahlproduktion	Tt	1.387,1	1.308,5
Versand	Tt	1.447,0	1.304,0
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.032,9	720,6
Außenumsatz	Mio. €	698,4	516,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	9,4	-31,0

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der Unternehmensbereich Stahl steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilsenburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist insbesondere bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die in anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt werden.

Marktsituation

Die Aufwärtstendenz der **internationalen Stahlmärkte** verfestigte sich weiter. Nachdem die monatlichen Zuwachsraten der weltweiten Rohstahlproduktion in der zweiten Jahreshälfte des Rekordjahres 2010 merklich nachließen, zog die Erzeugung in den ersten drei Monaten 2011 erneut kräftig an. Mit 372 Mio. t übertraf sie im Berichtszeitraum das vergleichbare Vorjahresvolumen um 8,8 %. Die chinesische Produktion profitierte zu Beginn des Jahres von der Wiederaufstockung der Lagerbestände und auch die anderen großen stahlproduzierenden Länder verzeichneten Steigerungen. Der World Steel Association zufolge lag die Kapazitätsauslastung im globalen Durchschnitt erstmals seit Juni 2010 wieder bei 80 %. Vor dem Hintergrund sich abschwächender Lagerimpulse wird jedoch davon ausgegangen, dass die derzeitige Wachstumsdynamik im Jahresverlauf wieder abebbt.

Der **europäische Stahlmarkt** startete relativ ausgeglichen und mit positivem Trend in das Jahr 2011. In der EU-27 wurden im ersten Quartal dieses Jahres 45,6 Mio. t Rohstahl erschmolzen. Gegenüber dem Vergleichszeitraum entspricht dies einem Plus von nahezu 7 %. Auch auf dem **deutschen Stahlmarkt** zeugten anziehende Auftragseingänge von sich weiter aufhellenden Perspektiven. Dies ist unter anderem der schwungvollen Konjunktur bei den meisten Stahlverarbeitern zu verdanken. Anders als im Vorjahr wird die Dynamik nicht mehr vornehmlich vom Lagerzyklus, sondern vom realen Bedarf gestützt. Die Ausgangsbedingungen für die Stahlmärkte präsentierten sich damit zu Jahresbeginn vergleichsweise günstig, nicht zuletzt weil Angebot und Nachfrage relativ gut austariert scheinen und die Drittlandimporte auf einem eher niedrigen Niveau rangierten. Allerdings weisen deutlich gestiegene Lizenzanträge für Drittlandeinfuhren im Berichtszeitraum auf eine mögliche Trendumkehr hin. Mit 11,4 Mio. t markierte die deutsche Rohstahlproduktion im ersten Quartal 2011 den höchsten Wert seit Herbst 2008.

Zwischenlagebericht

Die **internationalen Beschaffungsmärkte** haben im noch jungen Jahr 2011 bereits turbulente Wochen hinter sich. Die meisten Märkte reagierten sehr nervös auf die veränderlichen Rahmenbedingungen und zeichneten sich durch eine hohe Volatilität aus. Rekordpreise für Eisenerz und Kokskohle sowie ein einbrechender Seefrachtenmarkt bestimmten das Geschehen. Welchen Einfluss die katastrophale Lage in Japan und die dortige, nicht absehbare weitere Entwicklung auf die Weltwirtschaft sowie einzelne Rohstoffpreise haben werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt schwer prognostizieren und wird von Experten durchaus unterschiedlich eingeschätzt.

Auf dem Weltmarkt für **Eisenerz** wurde seitens der Rohstoffkonzerne im vergangenen Jahr ein neues Preismodell auf Quartalsbasis durchgesetzt, das sich auf die Spotnotierungen des am chinesischen Markt gehandelten Feinerzes stützt. Aufgrund eines kräftigen Nachfrageanstiegs in Fernost kletterte der Index von September 2010 bis Februar 2011 rasant nach oben und markierte mit 193 USD/Trocken-Metrische-Tonne (dmt) CFR China einen vorläufigen Höchststand. Seither schwanken die Notierungen stark und bewegen sich zwischen 165-185 USD/dmt. Abgeleitet von den Notierungen der Monate September bis November 2010 stieg die brasilianische Feinerzleitsorte Carajas auf 149 USD/dmt FOB im ersten Quartal 2011.

Analog zum Eisenerzmarkt haben die größten Exporteure von **Kokskohle** das jahrzehntelang bestehende System von jährlichen Benchmark-Preisen aufgekündigt und seit April 2010 auf Quartalspreise umgestellt. Diese werden zwischen den großen Produzenten und Abnehmern festgelegt und auf den europäischen Markt übertragen. Seitdem bewegten sich die Preise für qualitativ hochwertige Sorten ständig auf einem Niveau oberhalb von 200 USD/t FOB. Der Benchmark-Abschluss für das erste Quartal 2011 lag bei 225 USD/t FOB. Diese Entwicklung ist einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit geschuldet, die von gravierenden Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund der Überschwemmungen in Australien hervorgerufen wurde. BHP Billiton hat seine Kunden Ende Februar 2011 mit der Forderung nach Monatspreisen konfrontiert, was weltweit auf Ablehnung stieß. Der Großteil der europäischen Kunden wurde unter der Androhung von Mengenkürzungen dennoch gezwungen, den Wechsel zu Monatspreisen zu akzeptieren.

Der internationale **Seefrachtenmarkt** geriet massiv unter Druck. Der Baltic Exchange Dry Index fiel im letzten halben Jahr kontinuierlich und erreichte Anfang Februar mit 1.043 Punkten seinen vorläufigen Tiefpunkt, nachdem er im Oktober 2010 noch über 2.700 Punkten notierte. Damit kam der Index in die Nähe der Tiefstände der Jahreswende 2008/2009, als die weltweite Finanzkrise erheblichen Einfluss auf den Schifffahrtsmarkt hatte. Die Gründe für den derzeitigen Markteinbruch sind jedoch anders gelagert als vor zwei Jahren: Inzwischen ist das Überangebot an Schiffskapazitäten so groß, dass selbst bei robustem Wirtschaftswachstum das Ladungsaufkommen nicht mehr Schritt halten kann.

Zum Ende des vergangenen Jahres zogen die **Schrottpreise** wegen der kräftigen inländischen und ausländischen Nachfrage deutlich an und erreichten im Januar bei hohen Qualitäten historische Spitzenwerte. Danach gaben die Preise wieder nach, da einige ausländische Verbraucher ihre Orderaktivitäten zeitweise einstellten. Die politischen Unruhen in Nordafrika und Nahost belasteten den Markt zusätzlich. Im März zeigte sich zunächst eine Seitwärtsbewegung, bevor die Preise insgesamt wieder zurückgingen. Dabei fiel der Rückgang bei den geringeren Qualitäten stärker aus als bei den höheren Qualitäten.

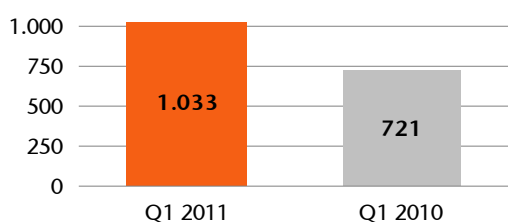
Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** stellten sich für die einzelnen Materialgruppen im ersten Quartal 2011 sehr unterschiedlich dar: Edellegerungen zeigten sich recht volatil, während die Preise von Massenlegierungen in der Breite nachgaben. Börsennotierte Metalle wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium waren ebenfalls sehr großen Schwankungen unterworfen, allerdings auf hohem Niveau.

Zwischenlagebericht

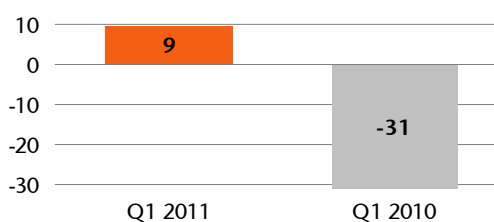
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der **Unternehmensbereich Stahl** wie folgt:

Der konsolidierte **Auftragseingang und -bestand** bewegten sich in etwa auf dem Niveau der ersten drei Monate 2010. **Rohstahlerzeugung** (+10 %) und **Walzstahlproduktion** (+6 %) der Stahlgesellschaften legten jedoch gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Der **Versand** wurde um 11 % ausgeweitet. Der erfreuliche überproportionale Anstieg des **Segment-** (+43 %) und des **Außenumsatzes** (+35 %) reflektierte das insgesamt deutlich höhere Erlösniveau im Flachstahl- und Grobblechbereich. Mit einem 9,4 Mio. € **Vorsteuergewinn** erzielte der Unternehmensbereich Stahl eine erhebliche Steigerung gegenüber dem noch sehr schwachen ersten Quartal 2010 und markierte die Rückkehr in den positiven Ergebnisbereich. Im Spundwand- und Profilstahlgeschäft blieb die Trendwende allerdings weiterhin aus.

Stahl-Segmentumsatz (in Mio. €)



Stahl-EBT (in Mio. €)



Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Die gute Beschäftigungslage der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** ab Jahresbeginn mündete im März 2011 in einer Monats-Rekorderzeugung des Stahlwerkes in Salzgitter. Auftragseingang und -bestand übertrafen das Vergleichsquartal 2010. Die Warmbreitbandstraße produzierte über weite Strecken an ihrer Kapazitätsgrenze. Dies kam auch in der Versandleistung zum Ausdruck, die den zweitbesten Wert in der Unternehmensgeschichte der SZFG darstellte. Damit wurde das gute Niveau aus der Phase der Hochkonjunktur Anfang/Mitte 2008 noch einmal ausgebaut. Dank eines merklichen Erlösanstiegs wurde beim Umsatz sogar ein Quartalsrekord aufgestellt. Nach einer kurzfristigen Phase der Stagnation im Schlussquartal 2010 und zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres zogen die Preise ab März 2011 sichtlich an und erreichten für Flachfertigerzeugnisse den Stand des Frühlings 2008. Dadurch konnten die drastisch erhöhten Rohstoffkosten zum Ende des Berichtszeitraumes weitgehend ausgeglichen werden. Die SZFG erwirtschaftete ein positives Ergebnis vor Steuern, das oberhalb der ersten drei Monate 2010 rangierte.

Der Quartoblechmarkt startete mit einer fühlbaren Belebung in das neue Jahr. Bestandsergänzungen des lagerhaltenden Handels sowie eine lebhaftere Nachfrage der Verbraucher –insbesondere aus den Bereichen Wind-Offshore, Maschinenbau sowie Kessel- und Behälterbau– waren hierbei die wesentlichen Impulsgeber. Die Anfragetätigkeit wurde zudem von der Antizipation weiter anziehender Vormaterialkosten und den anhaltend positiven Konjunkturerwartungen unterstützt. Störungs- und investitionsbedingte Kapazitätsrücknahmen einiger europäischer Werke sowie die vergleichsweise niedrige Importquote wirkten ebenfalls stabilisierend. Dementsprechend konnten im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Dezember 2010 zum Teil nennenswerte Preisverbesserungen erzielt werden. Das zufriedenstellende Auftragseingangsniveau der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** der ersten drei Monate 2010 stellte sich im Berichtszeitraum in etwa wieder ein. Indes übertraf der Auftragsbestand das noch merklich schwächere Vergleichsquartal. Aufgrund der guten Marktlage erhöhten sich auch die Erzeugungs- und Absatzmengen, sodass im Zusammenwirken mit der vorteilhaften Erlösentwicklung ein deutlicher Umsatzanstieg verbucht wurde. Die Kostensteigerungen auf der Vormaterialseite konnten dabei weitgehend kompensiert werden, sodass im ersten Quartal 2011 im Gegensatz zum negativen Vergleichsergebnis wieder ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern erzielt wurde.

Zwischenlagebericht

Von der europäischen Bauindustrie gingen auch zu Beginn des Jahres 2011 keine wesentlichen nachhaltigen Impulse aus. Das Marktgeschehen im Trägerbereich war von hoher Volatilität geprägt: So startete das erste Quartal angesichts niedriger Bestände des lagerhaltenden Handels zunächst mit einem hohen Nachfragedruck bei den Produzenten. Hierzu trugen die steigenden Schrottkosten und entsprechend antizipierte höhere Werksabgabepreise bei. Im Februar fiel die Ordertätigkeit angesichts einer verbreiteten Verunsicherung bezüglich der weiteren Preisentwicklung vorerst nur zögerlich aus. Erst nach Ankündigung von Preiserhöhungen seitens der Werke ab März 2011 trat vorübergehend eine nennenswerte Veränderung des Buchungsverhaltens ein, wodurch die zur Verfügung stehenden Kapazitäten gefüllt werden konnten. Ab Mitte März entwickelten sich die Lagerbestände des Handels daraufhin deutlich nach oben – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Bestellaktivitäten im restlichen Berichtszeitraum. Der Auftragseingang der **Peiner Träger GmbH (PTG)** kam ebenso wie der -bestand vornehmlich infolge der beschriebenen Marktverhältnisse unter dem Vorjahreswert aus. Auch die Rohstahlproduktion fiel insbesondere wegen der Vorbereitungen für den Zwei-Ofen-Betrieb hinter das Vergleichsquartal zurück. Die Walzstahlerzeugung übertraf die Vorjahreswerte hingegen spürbar. Größere Absatzmengen führten in Verbindung mit gegenüber dem ersten Quartal 2010 verbesserten Durchschnittserlösen zu einem Umsatzplus. Der Vorsteuerverlust wurde im Vergleich zu dem von Restrukturierungsaufwand belasteten Vorjahr etwa halbiert.

Aufgrund der sich nur allmählich aufhellenden Absatzbedingungen im Spundwandmarkt blieb die Auslastung der Erzeugungskapazitäten der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** nach wie vor unzureichend. Die öffentliche Hand initiierte auch weiterhin keine nennenswerten Hochwasserschutz- oder Infrastrukturprojekte. Zwar haben sich Versand und Umsatz der HSP gegenüber dem schwachen Vergleichsquartal des Vorjahres erkennbar erhöht, das Niveau ist jedoch immer noch unbefriedigend. Die erzielbaren Erlöse reichten nicht aus, um die von den Beschaffungsmärkten geforderten Kostenerhöhungen vollständig zu kompensieren, sodass das Resultat vor Steuern erneut negativ ausfiel.

Die **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** verzeichnete im ersten Quartal 2011 wegen der für die Bauindustrie günstigen Witterungsverhältnisse einen erfreulichen Versand- und Umsatzanstieg gegenüber der Vorjahresperiode. Das Ergebnis vor Steuern war ausgeglichen.

Die deutsche Automobilindustrie profitierte weiterhin von der sehr hohen Dynamik auf den wichtigen internationalen Märkten sowie dem heimischen Markt. In diesem Umfeld verbuchte die **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** gegenüber dem Vergleichsquartal signifikante Absatz- und Umsatzzuwächse. Das Vorsteuerergebnis konnte verbessert werden.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Handel

		Q1 2011	Q1 2010
Versand	Tt	942,6	1.067,3
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	801,7	697,6
Außenumsatz	Mio. €	782,3	657,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	23,3	4,0

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

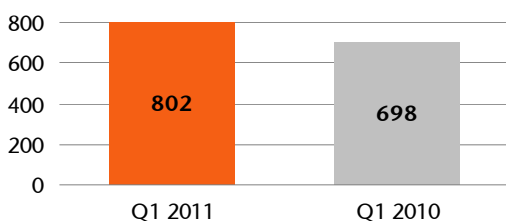
Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenden europäischen Stahlhandelniederlassungen zwei auf Flachstahlprodukte beziehungsweise Grobblech spezialisierte Stahl-Service-Center (SSC) und betreibt ein weltumspannendes Tradingnetzwerk. Er verkauft neben den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller und beschafft für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden Halbzeuge auf den internationalen Märkten.

Die günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen während des ersten Quartals führten zu einem kraftvollen Jahresauftakt der stahlverarbeitenden Industrien. Gesteigerte Auftragseingänge des Maschinenbaus sowie im geringeren Umfang in der Bauindustrie gaben dem Aufschwung der Stahlnachfrage eine breite Basis, der sich jedoch unterschiedlich darstellte: So war der wirtschaftliche Zuwachs in den Schwellenländern vor allem im asiatischen Raum überdurchschnittlich hoch, indessen verzeichneten die Industrieländer ein moderates Wachstumstempo.

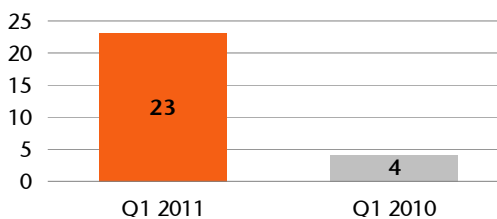
Im Zuge der Erhöhungen der Spotmarktpreise für Stahlprodukte gelang es dem europäischen lagerhaltenden Handel deutlich bessere Margen zu erwirtschaften.

Der Unternehmensbereich Handel nutzte das konjunkturelle Umfeld, was sich spürbar in seiner Geschäftsentwicklung und vor allem im Gesamtergebnis widerspiegelte. **Segment- und Außenumsatz** übertrafen die Vorjahreswerte. Vor allem wegen der Mengenzunahme sowie des kräftigen Margenanstiegs des europäischen Lagergeschäfts wurde das erste Quartal 2011 mit äußerst erfreulichen 23,3 Mio. € **Vorsteuergewinn** abgeschlossen, der damit signifikant höher ausfiel als im Vorjahr.

Handel-Segmentumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Die **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** setzte in den ersten drei Monaten 2011 ihre gute Performance aus 2010 fort. Zwar blieb die Versandmenge angesichts der immer noch nicht voll befriedigenden Lage des internationalen Tradings in der Summe unterhalb der Vorjahreswerte, gleichwohl führten die kräftigen Umsatz- und Margenausweitungen zu einer nahezu Vervierfachung des Gewinns vor Steuern.

Dabei zeigten die **europäischen lagerhaltenden Gesellschaften** unterschiedliche Entwicklungen: Während in Deutschland und Polen der Absatz ausgeweitet werden konnte, blieb der Marktbedarf in den Niederlanden und Tschechien verhalten. Die erzielten „Windfall-Effekte“ sorgten bei fast allen Gesellschaften für einen Anstieg der Roherträge gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt kam das Ergebnis vor Steuern des lagerhaltenden Handels spürbar über dem des Vorjahres aus.

Zwischenlagebericht

Im **internationalen Trading** stimulierten die Aktivitäten in Afrika und Europa das Handelsvolumen. Dabei stellen bei der deutschen Tradingtochter Salzgitter Mannesmann International GmbH (SMID) Warmflachprodukte einen signifikanten Teil des im ersten Quartal gebuchten Stahlhandelsvolumens dar. Insbesondere das unter den Erwartungen liegende großvolumige internationale Projektgeschäft bewirkte, dass der Absatz niedriger war als im Vorjahr. Vor dem Hintergrund höherer Preisniveaus fiel der Umsatzrückgang allerdings vergleichsweise gering aus. Insgesamt erwirtschaftete der Tradingbereich ein besseres Ergebnis vor Steuern als im Vorjahreszeitraum.

Für die auf dem Grobblechmarkt tätige **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)** begann das laufende Jahr mit einer Belebung der Ordertätigkeit bei gleichzeitig steigenden Erlösen. Neben der guten Auslastung vieler Abnehmerbranchen trug hierzu auch bei, dass sich einige Verbraucher in Antizipation eines weiter steigenden Preisniveaus vorsorglich mit Material eindeckten. Ferner hat die UES das Lagerangebot verbessert. So wurden Absatz und Umsatz übertroffen. Mit einem Vorsteuergewinn setzte sich die erfreuliche Gewinnentwicklung aus dem Vorquartal in den ersten drei Monaten 2011 fort.

Das Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** verzeichnete über die ersten drei Monate des aktuellen Jahres eine steigende Geschäftstätigkeit. Die dem Markt insgesamt angebotenen Bearbeitungskapazitäten werden aber nach wie vor noch nicht in voller Höhe beansprucht. Absatz und Umsatz übertrafen demzufolge das Vorjahresniveau; das Ergebnis vor Steuern rangierte wegen unzureichender Margen auf dem Vorjahreslevel.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Röhren

		Q1 2011	Q1 2010
Auftragseingang	Mio. €	801,7	676,8
Auftragsbestand per 31.3.	Mio. €	1.261,6	926,0
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	536,6	516,5
Außenumsatz	Mio. €	445,2	449,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	14,7	2,6

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

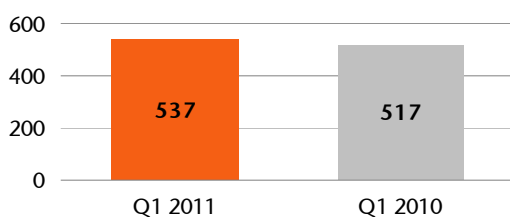
Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf vier Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die geschweißte und nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisrohre und kaltgefertigte Rohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

Nachdem sich die weltweite **Stahlrohrproduktion** bereits 2010 von dem scharfen Einbruch des Jahres 2009 deutlich erholt hat, sollte sich dieser Prozess 2011 fortsetzen. Die chinesische Produktion dürfte dabei dank der starken Inlandsnachfrage überproportional zulegen. Auch der „Rest der Welt“ weist in Anbetracht der nach wie vor sehr hohen Energiepreise weitere Wachstumsraten auf, allerdings wird die Produktion das 2008er Rekordniveau nicht einstellen. Die Atomkatastrophe in Japan hat zumindest das deutsche Energiekonzept mehr als infrage gestellt und auch in anderen Ländern dafür gesorgt, dass die Frage des Energiemix jedenfalls diskutiert wird. Mittelfristig kann demzufolge wegen der wohl noch zunehmenden Bedeutung von Gas und somit der Planung neuer Explorationsprojekte, Leitungs- sowie den Kraftwerksbauten, aber auch für neue Technologien wie die Förderung unkonventionellen Gases oder der CO₂-Speicherung mit positiven Impulsen für die Stahlrohrindustrie gerechnet werden. Dem steht indes ein während der Boomjahre 2005 bis 2008 induzierter kräftiger Ausbau der weltweiten Stahlrohrkapazitäten gegenüber, der auch 2011 und in den Folgejahren anhalten sollte.

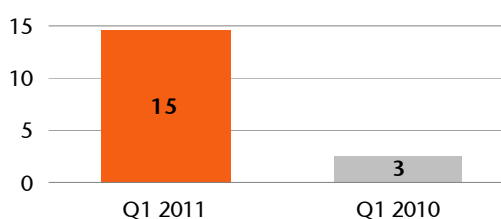
Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Röhren kam infolge des besseren Preisniveaus in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 trotz geringerer Mengenbuchungen 18 % über dem Wert des Vorjahreszeitraumes aus. Mit Ausnahme der HFI-geschweißten Rohre verzeichneten die übrigen Produktgruppen zum Teil erhebliche Zuwachsraten, wobei die nahtlosen Edelstahlrohre aufgrund der Akquirierung von Großaufträgen die größte Steigerung (+65 %) aufwiesen. Der konsolidierte **Auftragsbestand** erhöhte sich um 36 %. Dabei wiesen alle Produktbereiche Zunahmen aus.

Der **Rohrversand** lag unter den Vergleichswerten des Vorjahres, da höhere Mengen an Präzis- und Edelstahlrohren die Rückgänge bei den Großrohren nicht vollständig kompensieren konnten.

Röhren-Segmentumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Zwischenlagebericht

Der **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches Röhren rangierte leicht oberhalb des Vorjahreszeitraumes. Dabei stellte der Großrohrbereich den Umsatz mengenbedingt nicht ein, hingegen lagen alle übrigen Produktparten über den Vorjahreswerten. Der **Außenumsatz** war konstant.

Das **Ergebnis vor Steuern** fiel im ersten Quartal 2011 mit 14,7 Mio. € wieder positiv aus und kam damit deutlich oberhalb des Vorjahresresultats aus. Dazu trugen alle Produktbereiche bei, lediglich der Großrohrbereich blieb knapp hinter dem Wert aus 2010 zurück. Den Präzisionsrohrzeugern gelang der Turnaround in schwarze Zahlen.

Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Im Produktbereich **Großrohre** legte der Auftragseingang während des Berichtszeitraumes infolge der erfreulichen Akquirierung mehrerer Aufträge seitens der EP und der MGR im Zusammenwirken mit einem höheren Erlösniveau gegenüber der Vorjahresperiode kräftig zu, obwohl 2010 durch die Buchung des Großauftrags Nord Stream 2 geprägt war.. Der Auftragsbestand wurde ebenfalls überschritten. Da bei der MGR kundenauftragsbedingt kein Versand erfolgte, blieb der Großrohrabsatz hinter dem des Vorjahres zurück. Demzufolge war auch der Umsatz niedriger. Das Großrohrsegment erwirtschaftete ein positives Ergebnis vor Steuern, das die Höhe des Vorjahresresultats nicht ganz erreichte. Dieses war von margenstarken Aufträgen begünstigt, die noch vor Beginn der Krise gebucht worden waren.

Während sich das Standardgeschäft bei den **HFI-geschweißten Rohren** positiv entwickelte, hatten die Zuläufe im internationalen Projektgeschäft ein geringeres Niveau, da die Märkte weiterhin verunsichert und der Wettbewerbsdruck hoch blieben. Dies führte im ersten Quartal 2011 zu einem niedrigeren Auftragseingang als im Vorjahr. Der Auftragsbestand lag erlösbedingt über dem Vorjahreswert, der Versand erreichte das Niveau von 2010. Die wieder anziehenden Preise sorgten für einen höheren Umsatz und das Ergebnis vor Steuern konnte verbessert werden, blieb aber noch negativ.

Eine Verdopplung der Ordertätigkeit aus dem Maschinenbau und dem Handel, aber auch die weiter steigende Nachfrage aus dem Automobilssektor bewirkten im Produktbereich **Präzisionsrohre** einen Anstieg des Auftragseingangs um fast 50 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Da die Präzisionsrohrwerke nahezu voll ausgelastet sind, kletterte der Auftragsbestand um drei Viertel, obwohl auch der Versand den Vorjahreswert übertraf. Höhere Erlöse führten zu einer überproportionalen Umsatzausweitung. Aufgrund der Mehrmenge und der erfolgreichen Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung wurde ein Gewinn vor Steuern erzielt.

Der Markt der **nahtlosen Edelstahlrohre** befand sich seit dem starken Einbruch im Jahre 2008 in einer schwierigen Situation, aber der Auftragseingang aus 2010 sowie der bisherige Verlauf in der aktuellen Berichtsperiode geben Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Speziell im Öl- und Gassegment ist seit geraumer Zeit eine gewisse Belebung zu erkennen, was durch die momentan vorhandene Vielzahl offener Projektausschreibungen unterstrichen wird. Die Salzgitter-Mannesmann-Stainless-Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) konnte bereits im vergangenen Jahr von dieser positiven Entwicklung profitieren. Die Erholung setzte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 fort, da mehrere Großaufträge akquiriert werden konnten, obwohl das für die MST-Gruppe wichtige Projektgeschäft im Kraftwerksbau noch keine nachhaltige Verbesserung erkennen lässt. Auftragseingang und -bestand waren erheblich höher als im Vorjahr; auch Versand und Umsatz wurden gesteigert. Nachdem im ersten Quartal des vergangenen Jahres ein negatives Resultat verbucht wurde, konnte im abgelaufenen ersten Vierteljahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Zwischenlagebericht

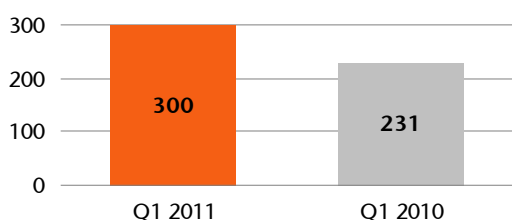
Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q1 2011	Q1 2010
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	300,0	230,5
Außenumsatz	Mio. €	119,5	88,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,0	5,1

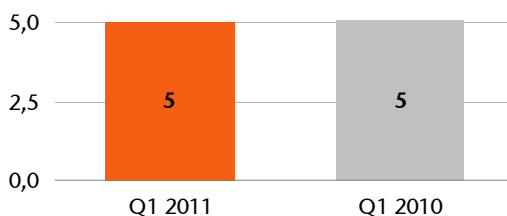
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die Geschäftstätigkeit des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** war von der günstigen Beschäftigungssituation der Stahlunternehmen geprägt. Somit konnte an die guten Ergebnisse des vergangenen Jahres angeknüpft werden.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** legte im ersten Quartal 2011 verglichen zum Vorjahr um ein Drittel auf 300,0 Mio. € zu. Den stärksten Zuwachs verbuchte die Rohstoffhandelsgesellschaft **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)**. Wegen des deutlich gestiegenen Preisniveaus vor allem im Stahlschrottbereich verdoppelte sich der Umsatz. Die **Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG (SZHF)** verbesserte infolge kräftiger Nachfrage insbesondere der Automobil-Kunden ihren Umsatz merklich (+31 %). Der **Außenumsatz** des Unternehmensbereiches wuchs um 36 % an.

Mit 5,0 Mio. € **Vorsteuergewinn** zum 31. März 2011 wiederholte der Unternehmensbereich das erfreuliche Resultat des Vorjahreszeitraumes. Die DMU und die Beteiligungsgesellschaft Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN) leisteten hierzu die entscheidenden Beiträge. Mit Ausnahme der SZAE erzielten alle Segmentunternehmen positive Ergebnisse.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Technologie

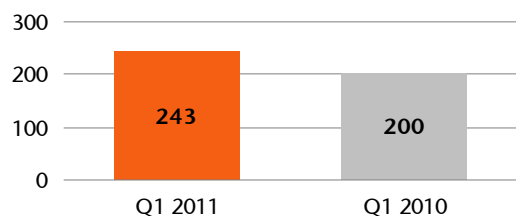
		Q1 2011	Q1 2010
Auftragseingang	Mio. €	243,5	258,1
Auftragsbestand per 31.3.	Mio. €	363,9	296,0
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	243,2	200,0
Außenumsatz	Mio. €	242,9	199,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-8,3	-13,3

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

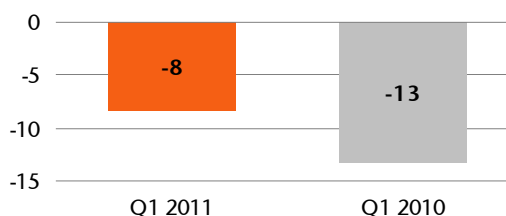
Der **Unternehmensbereich Technologie** bündelt unter dem Dach der Klöckner-Werke AG (KWAG) die internationalen Maschinen- und Anlagenbauaktivitäten. Die KWAG ist seit 27. Januar 2011 eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) (siehe Kapitel „Besondere Vorgänge“). Das Hauptgeschäftsfeld Abfüll- und Verpackungstechnik für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie wird durch die KHS-Gruppe vertreten. Diese ist mit 90 % größter Umsatzträger des Segments. Weitere Gesellschaften des Unternehmensbereiches sind im Spezialmaschinenbau tätig.

Die Auftragseingänge im deutschen Maschinenbau lagen dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) zufolge von Januar bis März 2011 32 % über dem Vorjahr. Sowohl die Auslandsnachfrage als auch das Inlandsgeschäft legten merklich zu. Vor allem Ostasien und die BRIC-Staaten verzeichneten eine starke Wachstumsdynamik. Der deutsche Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbau setzte im Gleichschritt mit der Gesamtentwicklung seinen Aufschwung fort und wies im Vorjahresvergleich deutliche Zuwächse auf. Auch die Erholung der für die Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH (KDE) und die Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) relevanten Absatzmärkte schritt weiter voran.

Technologie-Segmentumsatz (in Mio. €)



Technologie-EBT (in Mio. €)



Im Vorfeld wichtiger Branchenmessen rangierte der **Ordereingang** des Unternehmensbereiches Technologie im ersten Quartal 2011 mit 243,5 Mio. € nur geringfügig unterhalb des außergewöhnlich hohen Vorjahresniveaus. Die erfreuliche Entwicklung des Projektgeschäfts der KHS Corpoplast GmbH (BEVCP) und der brasilianischen KHS-Tochter trugen besonders hierzu bei. Der **Auftragsbestand** summierte sich auf 363,9 Mio. € und verbuchte damit ein Plus von 23 %.

Segment- und **Außenumsatz** wurden zum Vergleichsquartal nahezu ein Viertel gesteigert. Hierin spiegelte sich die stetig verbesserte Auftragslage bei schlüsselfertigen Anlagen für die Getränkeindustrie sowie das lebhaftes Service- und Ersatzteilgeschäft wider.

Die Erlösqualität im Projektgeschäft blieb auch am Jahresanfang wenig zufriedenstellend. Dennoch erzielte der Unternehmensbereich infolge der höheren Auslastung mit -8,3 Mio. € ein gegenüber den ersten drei Monaten 2010 deutlich verbessertes **Vorsteuerresultat**. Beiden DESMA-Gesellschaften gelang der Sprung in die Gewinnzone.

Zwischenlagebericht

Kundenorientierung und Wettbewerbsfähigkeit stehen für die KHS-Gruppe an vorderster Stelle. Dazu wurde im Jahr 2009 ein umfassendes Maßnahmenpaket initiiert und seitdem konsequent umgesetzt. Prozesse und Organisationsstrukturen wurden auf den Prüfstand gestellt und werden verschlankt. Dies beinhaltet unter anderem die nachhaltige Standardisierung von Produkten und Prozessen mit entsprechenden Effizienzgewinnen und dauerhaften Kostensenkungen.

Zwischenlagebericht

Sonstiges/Konsolidierung

		Q1 2011	Q1 2010
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	47,7	38,7
Außenumsatz	Mio. €	19,2	13,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	12,2	15,5

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Umsatz des Bereiches Sonstiges**, der im Wesentlichen durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg im Berichtszeitraum auf 47,7 Mio. € (Vorjahresperiode: 38,7 Mio. €). Der **Außenumsatz** kletterte auf 19,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 13,8 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 12,2 Mio. €. Dabei enthält das Ergebnis 29,0 Mio. € Nachsteuergewinn aus der seit 2009 at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (Q1 2010: 11,2 Mio. €). Negative Effekte aus der Stichtagsbewertung des US-Dollars und der Aktien des Umlaufvermögens wirkten gegenläufig.

Zwischenlagebericht

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um knapp 2 % (+135 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte rangierten auf dem Niveau der Abschreibungen.

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+152 Mio. €) beruht im Wesentlichen auf dem mengen- und preisbedingten Aufbau der Lieferforderungen (+269 Mio. €) und der Vorräte (+87 Mio. €). Gegenläufig nahmen die Finanzmittel um 213 Mio. € ab.

Auf der Passivseite spiegelte sich das verbesserte Geschäftsvolumen hauptsächlich im Bereich der **kurzfristigen Schulden** (+167 Mio. €) wider. Entsprechend zum Aufbau der Lieferforderungen/Vorräte stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+84 Mio. €) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten (+84 Mio. €). Die **Eigenkapitalquote betrug** solide 43,5 %.

Trotz positiver Ergebnisentwicklung führte der Aufbau des **Working Capitals** zu 79,0 Mio. € Cashabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit. In der Vergleichsperiode konnte ein positiver Cashflow von 19,2 Mio. € erwirtschaftet werden. Das **Nettoguthaben** inklusive Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, verringerte sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 1,1 Mrd. € (31. Dezember 2010: 1,3 Mrd. €). Dieser Rückgang ist - wie erwähnt - auf den Aufbau des Working Capitals zurückzuführen.

Investitionen

In den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres rangierten die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 80,2 Mio. € unterhalb des Betrages des Vergleichszeitraumes (94,6 Mio. €). Die Abschreibungen (82,0 Mio. €) entsprachen dem Niveau der Investitionstätigkeit.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts „**Kraftwerk 2010**“ und in der Endphase des Investitionsprogramms „**SZS 2012**“ konzentriert sich die Investitionstätigkeit der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) im Jahr 2011 auf die Vorbereitung und Realisierung von Vorhaben zur Optimierung bestehender Anlagen, Sicherung der Verfügbarkeit und zur Erfüllung von Umweltschutzauflagen.

Das Projekt „**Sinterkühlerentstaubung**“ befindet sich derzeit in der Ausschreibungsphase. Mit der Installation einer Filteranlage zur Teilentstaubung des vorhandenen Sinterkühlers in der Erzvorbereitung sollen behördliche Auflagen aus der technischen Anleitung Luft und für den Lärmschutz erfüllt werden.

Zurzeit erfolgt im Rahmen des Investitionsvorhabens „**Gichtgasentspannungsturbine Hochofen B**“ die Erstellung der Fundamente für die Turbine und das Turbinenhaus. Die Anlage dient der Energierückgewinnung aus dem im Hochofenprozess entstehenden heißen Gichtgas. Damit kann der Fremdstrombezug um bis zu 57 GWh/Jahr reduziert werden.

Für den „**Einlaufspeicher Tandemstraße**“ hat die Ausschreibung der Aufträge begonnen. Die Tandemstraße soll mit einem kontinuierlichen Einlauf versehen werden, um die Ausbringung und die Qualität des Kaltbreitbandes weiter zu verbessern.

Die Arbeiten für die neue „**Belt-Casting-Technologie**“ werden fristgerecht vorangetrieben. Am Standort Peine ist im Betriebsteil „Gießen“ die für die Anlagentechnologie erforderliche Hallenerweiterung bereits abgeschlossen worden. Am Standort Salzgitter wurde im Betriebsteil „Walzen“ das Engineering für den Umbau des dort vorhandenen Walzgerüsts weiterentwickelt. Die neuen Anlagen ermöglichen die ressourcenschonende Herstellung neuer Stahlwerkstoffe mit besonderen Eigenschaften.

Aufgrund der Marktsituation, insbesondere wegen des gestiegenen Bedarfs an Vormaterial im Konzern und der anziehenden Preise für Fremdbezug, hat der Konzernvorstand 2010 beschlossen, das Projekt „**PTG 2010**“ so fortzuführen, dass ein Parallelbetrieb beider Elektroöfen möglich wird. Bei Aufnahme des Probetriebs ist es im März 2011 auf Anrieb gelungen, beide Öfen bei hoher Leistung gleichzeitig zu betreiben. Dies entspricht in etwa einer Verdopplung der Schmelztonnage am Standort Peine.

Die **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** errichtete zur grundlegenden Modernisierung des Walzwerkes ein zusätzliches Walzgerüst. Damit erfüllt die Gesellschaft die kompletten Anforderungen des Marktes, indem sie ihre Angebotspalette um die Z-Profilreihe erweitert. Das Walzgerüst befindet sich weiterhin in der Erprobungsphase. Erste Resultate sind sehr ermutigend.

Zwischenlagebericht

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF)** ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2011 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen geplant.

Neue Elektronenstrahlmikrosonde

Bei der Erstarrung von Stahl führen unterschiedliche Löslichkeiten der Legierungselemente im festen und flüssigen Zustand zu Konzentrationsunterschieden. Dies ist bei der Stahlherstellung und -weiterverarbeitung von hoher Bedeutung. Hoch- und höchstfeste Mehrphasenstähle zeichnen sich durch Ausscheidungen und komplexe Gefügeausbildungen aus. Daher ist eine analytische Charakterisierung in den einzelnen Phasen notwendig. Neben diesen metallkundlichen Fragestellungen aus der Werkstoffentwicklung, der Kundenberatung und den Produktionsbetrieben stellen Oberflächenanreicherungen einen wichtigen Aspekt dar. Durch Diffusion können Konzentrationsprofile entstehen, die die Haftung von metallischen Schichten beeinflussen.

Die Ermittlung der chemischen Konzentrationsverteilungen vom Mikro- bis in den Makrobereich ist eine bedeutende Methode, um relevante Werkstoffphänomene zu beschreiben. Für die SZMF wurde deshalb eine neue Elektronenstrahlmikrosonde mit fünf Kristallspektrometern in Betrieb genommen. Mit deren Hilfe können Mikrostrukturen der gesamten Palette der Flachprodukte – von der Bramme bis zum verzinkten Feinblech – analytisch und abbildend beschrieben werden.

Dynamische Bruchmechanikversuche im „Drop-Weight Tear“-Fallwerk (DWT)

Ein Schwerpunkt bei der Entwicklung von Pipeline-Stählen ist die möglichst genaue Vorhersage von Rissarrest (Rissstopp) in berstenden Pipelines. Um die bestehenden Modelle auch für höherfeste Güten zuverlässig anwenden zu können, ist die Charakterisierung der Zähigkeit ein zentrales Thema. Die SZMF hat dazu ein Fallwerk zur Durchführung von DWT-Versuchen messtechnisch aufgerüstet und dessen Anwendungsbereich erweitert. So kann den hohen Beanspruchungsgeschwindigkeiten beim Aufreißen einer Pipeline im Havariefall Rechnung getragen werden. Ein Laser-Triangulationssystem misst sowohl den Weg als auch die Geschwindigkeit des Fallgewichts während des Versuches. In Verbindung mit dem aufgezeichneten Kraftsignal lassen sich hieraus bruchmechanische Kenngrößen ableiten, mit denen die Zähigkeit eines Werkstoffs quantifiziert werden kann. Weitere wichtige Erkenntnisse über das Versagensverhalten können mit einer Hochgeschwindigkeitskamera gewonnen werden. Mit der Ermittlung von Zähigkeitseigenschaften bei hohen Beanspruchungsgeschwindigkeiten ist ein großes Ziel auf dem Weg zur Entwicklung verbesserter Vorhersagemodelle für Rissarrest erreicht.

Keg-Kompaktmaschine für kleine und mittelständische Unternehmen

Mit der Innokeg Till CombiKeg bringt die KHS GmbH (KHSDE) als Weltmarktführer in der Keg-Technik erstmalig eine kompakte Reinigungs- und Füllmaschine auf den Markt. Kegs sind Fässer, die hauptsächlich im gastronomischen Bereich eingesetzt werden. Diese neue Kompaktmaschine integriert die Außen- und Innenreinigung, den Füllprozess, die Medientanks sowie die Steuerung und den Transport. Die Anlage in der Abmessung eines 20-Zoll-Containers lässt sich innerhalb kürzester Zeit gemäß „Plug & Produce“-Methode in Betrieb nehmen. Die Innokeg Till CombiKeg realisiert eine Leistung von 60 bis zu 90 Fässern pro Stunde und verarbeitet unterschiedlichste Keg-Größen (10 bis 58 Liter). Mit einem Adapter ist der Wechsel von klassischen Edelstahl- auf Kunststoff-Einweg-Kegs möglich. Als Zielgruppe gelten insbesondere kleinere und mittelständisch geprägte Unternehmen der Brau-, Erfrischungsgetränke-, Mineralbrunnen-, Fruchtsaft- und Weinbranche.

Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

	31.03.2011	31.12.2010	+/-
Stammebelegschaft	23.164	22.948	216
davon Unternehmensbereich Stahl	6.979	6.869	110
davon Unternehmensbereich Handel	1.911	1.910	1
davon Unternehmensbereich Röhren	5.577	5.528	49
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.032	4.067	-35
davon Unternehmensbereich Technologie	4.504	4.408	96
davon Sonstiges (Holding)	161	166	-5
Ausbildungsverhältnisse	1.255	1.452	-197
Passive Altersteilzeit	612	627	-15
Gesamtbelegschaft	25.031	25.027	4

Die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns zählte zum 31. März 2011 23.164 Mitarbeiter und erhöhte sich damit im Vergleich zum Jahresbeginn um 216 Personen. Der Zuwachs im Stahlbereich begründet sich auf die Übernahme von Auszubildenden. Der Anstieg der Beschäftigten in den Segmenten Röhren und Technologie ist der guten Auftragslage geschuldet.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 216 Ausgebildete übernommen, 185 davon in befristete Arbeitsverhältnisse. Weitere Zugänge ergaben sich durch 274 externe Einstellungen aufgrund der gestiegenen Beschäftigungslage, 188 erhielten davon einen Zeitvertrag.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die von Kurzarbeit betroffen waren, reduzierte sich seit Jahresbeginn von 447 auf 88.

Mit dem „Salzgitter International Training Program“ (Berufseinsteiger) und dem „Salzgitter International Management Development Program“ (Fach- und Führungskräfte) führt die Salzgitter AG im zweiten Jahr gesellschaftsübergreifende internationale Personalentwicklungsprogramme durch, um die zunehmende Internationalisierung des Konzerns zu begleiten. Die 11 respektive 13 Teilnehmer sind in der Holding oder bei Konzerngesellschaften der Bereiche Röhren, Handel, Dienstleistungen, Technologie im In- oder Ausland tätig und haben eine Vielzahl internationaler Schnittstellen. Auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt, beschäftigen sie sich in mehreren Modulen mit Aspekten interkultureller Zusammenarbeit und Führung. Diesjähriger Start beider Programme war im Februar 2011.

Zwischenlagebericht

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Beschäftigungsperspektiven der meisten Stahlverarbeiter sind weiterhin als positiv zu bewerten. Anders als im Vorjahr wird die Stahlnachfrage nicht mehr vornehmlich vom Lagerzyklus, sondern vom – mit Ausnahme der Bauwirtschaft – robusten realen Bedarf gestützt. Angesichts der hohen Stahlpreisvolatilität dürften viele Abnehmer allerdings bei einem vorsichtigen Buchungsverhalten bleiben. Dies sollte den Bestandsaufbau bei Verbrauchern und Händlern in Grenzen halten und somit den Markt stabilisieren. Die Rohstahlproduktion des **Unternehmensbereiches Stahl** dürfte infolge des nunmehrigen Parallelbetriebs der beiden Elektrolichtbogenöfen in Peine sowie des Durchlaufens aller drei Hochöfen in Salzgitter oberhalb des Vorjahreswertes auskommen; Versand und Umsatz sollten ebenfalls steigen. Die Division erwartet für das Gesamtjahr ein positives Vorsteuerergebnis.

Auch der **Unternehmensbereich Handel** geht für die nächsten Monate von einem zumindest stabilen Absatzniveau aus. Dies gilt vor allem für den lagerhaltenden Handel in Deutschland sowie den internationalen Tradingbereich. Das mittlerweile deutlich höhere Niveau der fortgeschriebenen Einstandspreise wird jedoch die Margenentwicklung limitieren. Unter diesen Prämissen dürfte der Handelsbereich erneut einen signifikanten Vorsteuerertrag erwirtschaften.

Im **Unternehmensbereich Röhren** setzt sich die Erholung der Nachfrage in den meisten Produktsegmenten fort. Dabei sind Teilbereiche weiterhin von einem harten Wettbewerbsdruck betroffen. Von besonderer Bedeutung wird sein, ob sich Veränderungen der Rohstoff- und Vormaterialpreise im antizipierten Rahmen bewegen werden und von den im Projektgeschäft erzielbaren Absatzerlösen kompensiert werden können. Die Division erwartet für die kommenden Quartale ein insgesamt positives Ergebnis.

Für den **Unternehmensbereich Dienstleistungen** werden angesichts der guten Beschäftigung der Stahlgesellschaften Umsatz- und Ergebniszahlen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert.

Der **Unternehmensbereich Technologie** rechnet im weiteren Jahresverlauf mit einem gewachsenen Geschäftsvolumen aller Tochtergesellschaften sowie einer Erholung der Margen. Die Umsätze sollten somit höher als im Vorjahr ausfallen. In Verbindung mit den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung sollte ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis für das Gesamtjahr 2011 möglich sein.

Nach wie vor ist unsere Planungssicherheit als Folge kürzerer Vertragszyklen und volatilerer Preise sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Versandseite erheblich eingeschränkt. Die Erstellung einer verlässlichen, detaillierten Prognose ist deswegen und auch unter Berücksichtigung der unruhigen politischen Lage in einigen Absatzregionen äußerst problematisch. Basierend auf dem heutigen Stand der Erkenntnisse in den Unternehmensbereichen erscheint uns für das Geschäftsjahr 2011 ein **Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns von bis zu 150 Mio. €** erreichbar.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir mit Nachdruck darauf hin, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 noch erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann dabei ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei für den Rest des Geschäftsjahres noch etwa 8 Mio. t abzusetzenden Stahlerzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren im Schnitt 25 € Margenverlust pro Tonne bereits ausreichen, um 200 Mio. € Ergebnisvarianz zu verursachen.

Zwischenlagebericht

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2010. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden konnten. Für die Risiken aus der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Kokskohle, deren Belieferung auch 2011 überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Der Marktführer für Kokskohle hat die Umstellung der Verträge ab dem zweiten Quartal 2011 auf eine monatliche Bepreisung durchgesetzt. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende, kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht jedoch nicht.

Besondere Vorgänge

Barabfindung verbliebener Aktionäre der Klöckner-Werke AG (KWAG)

Mit Beschluss vom 17. Januar 2011 gab das OLG Düsseldorf dem Antrag der KWAG auf Feststellung statt, dass die Erhebung einer Anfechtungsklage gegen den Beschluss der Hauptversammlung zur Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Hauptaktionärin Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) der Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister nicht entgegensteht. Auf Antrag der KWAG wurde der Hauptversammlungsbeschluss daraufhin am 27. Januar 2011 in das Handelsregister eingetragen. Somit ist die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die SMG wirksam vollzogen worden und die KWAG eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SMG. Die SMG zahlte im Gegenzug eine Barabfindung an die ausgeschiedenen Aktionäre in Höhe von 14,33 € je Aktie, insgesamt rund 32 Mio. €. Der Handel mit Aktien der KWAG an der Börse ist eingestellt worden. Der Aktionär nahm seine Anfechtungsklage zurück.

Schweres Bahnunglück

Am 29. Januar 2011 ereignete sich ein schweres Bahnunglück, bei dem ein Güterzug der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS) auf einer eingleisigen Strecke im Raum Magdeburg mit einem entgegenkommenden Personennahverkehrszug kollidierte. Zehn Menschen starben, dreiundzwanzig Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Wir haben dies mit großer Bestürzung und Betroffenheit aufgenommen. Den Opfern dieses tragischen Unfalls und ihren Angehörigen gilt unser ganzes Mitgefühl. Die Salzgitter AG hat sich mit einem namhaften Betrag am humanitären Soforthilfefonds beteiligt. Die Verwaltung des Fonds hat das Diakonische Werk im Kirchenkreis Halberstadt e.V. übernommen.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatzerlöse	2.307,6	1.924,8
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	79,8	13,6
	2.387,4	1.938,4
Sonstige betriebliche Erträge	50,7	80,0
Materialaufwand	1.695,4	1.332,9
Personalaufwand	356,6	365,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	82,0	67,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	251,8	261,4
Beteiligungsergebnis	0,0	0,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	28,5	13,2
Finanzierungserträge	7,4	5,8
Finanzierungsaufwendungen	31,8	28,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56,3	-17,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12,3	-3,8
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	44,0	-13,3
Gewinnverwendung		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	44,0	-13,3
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19,3	15,1
Anteil Fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	1,1	1,3
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-42,9	14,6
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	19,3	15,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,79	-0,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,79	-0,27

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	44,0	-13,3
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-10,2	11,2
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften		
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,9	-2,9
davon Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	-0,7	2,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	1,1	1,7
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-12,0	-1,9
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	-20,9	10,7
Gesamtergebnis	23,1	-2,6
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	22,0	-3,7
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,1	1,0
	23,1	-2,6

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	31.03.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	119,5	121,8
Sachanlagen	2.523,8	2.529,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24,5	24,2
Finanzielle Vermögenswerte	74,0	78,9
Assoziierte Unternehmen	501,7	488,4
Latente Ertragsteueransprüche	183,4	201,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,0	3,1
	3.429,9	3.447,2
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.816,9	1.730,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.445,0	1.175,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	250,0	248,1
Ertragsteuererstattungsansprüche	141,7	135,6
Wertpapiere	378,6	377,5
Finanzmittel	1.361,7	1.574,3
	5.393,9	5.241,5
	8.823,8	8.688,7
Passiva in Mio. €		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.775,0	3.785,5
Bilanzgewinn	19,3	19,3
	4.194,5	4.205,0
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.824,8	3.835,3
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	10,7	10,6
	3.835,5	3.845,9
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.919,3	1.926,3
Latente Steuerschulden	40,0	48,3
Ertragsteuerschulden	188,6	193,6
Sonstige Rückstellungen	271,8	274,1
Finanzschulden	592,5	591,0
	3.012,2	3.033,3
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	450,3	444,2
Finanzschulden	128,7	128,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	797,7	713,3
Ertragsteuerschulden	38,0	46,1
Sonstige Verbindlichkeiten	561,4	477,7
	1.976,1	1.809,5
	8.823,8	8.688,7

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	56,3	-17,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	82,0	67,1
Erhaltene (+) / Gezahlte (-) Ertragsteuern	-13,8	-10,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	42,3	65,2
Zinsaufwendungen	31,8	28,2
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,1	0,7
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-86,7	-40,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-281,0	-257,9
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-72,2	-78,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	162,2	262,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-79,0	19,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,3	0,3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-85,4	-94,6
Auszahlungen für Geldanlagen	0,0	-150,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	5,1	0,6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-33,6	-2,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-113,6	-245,7
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-11,9	-0,6
Zinsauszahlungen	-6,0	-1,7
Cashflow aus der Finanzierung	-17,9	-2,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.574,3	1.793,0
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-2,1	2,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-210,6	-228,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.361,7	1.566,1

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2009	161,6	238,6	-359,4	4.097,0	-24,9
Gesamtergebnis				0,2	11,2
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-14,6	
Sonstiges				-0,7	
Stand 31.03.2010	161,6	238,6	-359,4	4.082,0	-13,7
Stand 31.12.2010	161,6	238,6	-369,7	4.108,1	-14,5
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-31,8	
Gesamtergebnis				0,0	-10,3
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				42,9	
Sonstiges				-0,7	
Stand 31.03.2011	161,6	238,6	-369,7	4.118,5	-24,8

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
0,4	-1,8	-235,3	15,1	3.891,3	13,0	3.904,3
-0,3	1,7	-1,9	-14,6	-3,7	1,0	-2,6
			14,6	0,0		0,0
				-0,7	0,2	-0,4
0,1	-0,1	-237,2	15,1	3.887,0	14,3	3.901,3
-0,3	-6,1	-301,8	19,3	3.835,3	10,6	3.845,9
				-31,8	-1,0	-32,8
0,3	1,1	-11,9	42,9	22,1	1,1	23,2
			-42,9	0,0		0,0
				-0,7	0,0	-0,7
0,0	-5,0	-313,7	19,3	3.824,8	10,7	3.835,5

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Außenumsatz	698,4	516,1	782,3	657,7	445,2	449,4
Umsatz mit anderen Segmenten	334,5	204,5	19,4	39,9	90,7	67,0
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,1
Segmentumsatz	1.032,9	720,6	801,7	697,6	536,6	516,5
Zinsertrag (konsolidiert)	0,6	0,3	1,8	1,8	0,3	0,5
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,1	0,1	0,8	0,0	0,5	0,4
Segmentzinsertrag	0,7	0,3	2,6	1,8	0,8	1,0
Zinsaufwand (konsolidiert)	3,2	2,8	1,7	1,8	1,7	1,7
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	17,5	13,9	1,3	1,9	2,0	2,3
Segmentzinsaufwand	20,7	16,7	3,0	3,7	3,7	4,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2,2	2,4	0,8	0,9	1,5	1,5
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	56,5	42,5	2,5	2,6	10,9	10,4
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	56,5	42,5	2,5	2,6	10,9	10,4
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	85,8	27,9	26,3	8,5	28,6	16,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	29,4	-14,6	23,8	5,9	17,7	5,7
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	9,4	-31,0	23,3	4,0	14,7	2,6
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,2	0,1	0,0	0,0	-0,6	1,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	60,1	78,4	2,1	2,5	8,6	6,8

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
119,5	88,0	242,9	199,8	2.288,4	1.911,0	19,2	13,8	2.307,6	1.924,8
179,5	141,7	0,1	0,1	624,2	453,2	28,5	24,9	652,6	478,1
1,0	0,8	0,2	0,1	1,9	1,0	0,0	0,0	1,9	1,0
300,0	230,5	243,2	200,0	2.914,5	2.365,2	47,7	38,7	2.962,1	2.403,9
0,1	0,1	0,5	0,9	3,3	3,6	4,1	2,2	7,4	5,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,6	19,3	22,6	19,3
3,4	3,2	0,1	0,2	4,9	3,9	0,0	0,0	4,9	3,9
3,5	3,3	0,6	1,1	8,2	7,5	26,7	21,5	34,9	29,0
3,4	3,4	2,1	2,4	12,1	12,2	19,8	16,0	31,8	28,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,8	3,9	4,8	3,9
0,8	0,6	1,0	0,6	22,6	19,3	0,0	0,0	22,6	19,3
4,2	4,0	3,1	3,0	34,7	31,5	24,6	19,9	59,3	51,4
3,3	3,3	1,6	1,8	9,4	9,8	10,5	12,1	19,9	21,8
5,4	5,5	6,0	6,1	81,3	67,1	0,5	0,5	82,0	67,6
5,4	5,5	6,0	6,1	81,3	67,1	0,5	0,5	82,0	67,6
11,1	11,3	0,3	-5,3	152,1	58,5	10,6	14,3	162,7	72,8
5,7	5,8	-5,8	-11,3	70,8	-8,6	10,0	13,9	80,7	5,3
5,0	5,1	-8,3	-13,3	44,0	-32,6	12,2	15,5	56,3	-17,1
0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	2,0	29,0	11,2	28,5	13,2
5,7	2,9	3,6	4,1	80,1	94,6	0,1	0,0	80,2	94,6

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2011 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2011 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf 0,79 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Jedoch ergibt sich bei deren Berücksichtigung eine Erhöhung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, wodurch diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Daher beträgt das verwässerte Ergebnis ebenfalls 0,79 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1. - 31.3.2011	1.1. - 31.3.2011	31.3.2011	31.3.2011
Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	423	0	22.508	0
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	548	138.895	640	38.806

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2011

7. März 2011	Eckdaten Geschäftsjahr 2010
25. März 2011	Bilanzpressekonferenz
28. März 2011	Analystenkonferenz Frankfurt
29. März 2011	Analystenkonferenz London
12. Mai 2011	Zwischenbericht 1. Quartal 2011
26. Mai 2011	Ordentliche Hauptversammlung 2011
11. August 2011	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011
11. August 2011	Analystenkonferenz Frankfurt
12. August 2011	Analystenkonferenz London
11. November 2011	Zwischenbericht 9 Monate 2011
31. Dezember 2011	Ende des Geschäftsjahres 2011

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Übersetzung zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de